

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 3

Schenna, März 2018

38. Jahrgang

## Themenweg Neuwaal dreisprachig – Konzerte – kulturelle Ausflüge 62. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege

Knapp 70 Mitglieder waren der Einladung der Obfrau des Vereins für Kultur und Heimatpflege zur 62. Jahreshauptversammlung am vergangenen 23. Februar in den Schenner Raiffeisensaal gefolgt. Von einer vom Vizeobmann Zeno Klotzner anschaulich gestalteten und interessanten Power-Point-Präsentation begleitet berichtete Burgi Waldner, unterstützt von den Ausschussmitgliedern über die umfangreiche Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Mit einer Schweigeminute gedachte der Verein der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Johann Innerhofer, Rosa Dosser geb. Weger und Maria Kaufmann

geb. Fuchsberger. Drei Neumitglieder wurden aufgenommen: Elfriede Rainer Gufler sowie Luis und Rita Illmer-Nunnemoar. Zu den herausforderndsten Tätigkeiten des Jahres 2017 zählte der endlich gelungene Abschluss der Arbeiten an den Neuwaal-Museumsstationen mit ihren interaktiven Zugangstafeln in Form eines „Wasserblechs“, den neun Stationen, an denen die umfangreiche Waalgeschichte erzählt wird und den drei großen Aussichtsplattformen oberhalb von St. Georgen und an der sogenannten Katzenleiter. Nachdem die rein einsprachig deutschen Inhalte der beschreibenden

*Frohe Ostern*

*wünscht die Dorfzeitung allen Leserinnen und Lesern  
zum Fest der Auferstehung Christi, dem wichtigsten  
Hochfest im kirchlichen Jahreslauf*



*Das Bild des Auferstandenen von Franz Lenhart beim Aufgang zum Friedhof will der Kulturverein heuer restaurieren lassen.*



*An Hand der von Zeno Klotzner vorbereiteten Power-Point-Präsentation berichteten die Ausschussmitglieder über die Jahrestätigkeit 2017 des Kulturvereins*

Texte zu Protesten und sogar zu einem Vandalenakt geführt hatten, wurden alle Informationen nunmehr in drei Sprachen angebracht, was zu Mehrkosten von rund 3.000 Euro führte, die allerdings so wie alle anderen Spesen durch Beiträge der Gemeinde, der Raiffeisenkasse und des Landes Südtirol gedeckt werden konnten. Die Übersetzungen der Texte wurden vom Tourismusverein finanziert.

Am 9. September 2017 konnte der Themenweg „Schenner Neuwaal“ offiziell eröffnet werden. Leider fanden nur wenige Geladene die Zeit, an der kleinen Feier teilzunehmen, bei der ein kurzes Stück des Themenweges von der Hofer Säge bis zur Waalerhütte auch begangen wurde, wo die Familie Kaufmann mit einer köstlichen Marende aufwartete. Nachdem die Versammlung



*Der Operettensommer in Kufstein war wieder ein begehrtes Angebot des Kulturvereins an seine Mitglieder*



*Ansprechend und sehr interessant war die theatrale Stadtführung beim Herbstaustflug in Brixen*

die von Annelies Schober verfasste Niederschrift vom Vorjahr einstimmig genehmigt hatte, berichtete die Obfrau über die konstituierende Sitzung des Vereinsausschusses am 3. März 2017, bei der auch die zwei neuen Mitglieder Magdalena Dosser und Walter Egger mit ihren Aufgaben betraut wurden. Magdalena führt die von Schennern und Auswärtigen sehr geschätzte und viel genutzte Trachtenkammer weiter und Walter hat die Organisation der Fahrten und Ausflüge übernommen. Des Weiteren erinnerte Burgi an die Vorführung des historischen Werbefilms „Paradies Tirol – Meran“ beim Schenner Langes 2017 und an das Mariensingen am 21. Mai. Walter Egger erzählte von der von ihm ausgezeichnet organisierten und von den Teilnehmern ausnahmslos gelobten viertägigen Kulturfahrt ins Salzkammergut nach Bad Ischl, nach Hallstatt und an den Wolfgangsee. Gleichzeitig kündigte er bereits die in Planung befindliche 2018er Fahrt von vier Tagen im Mai an den Bodensee an.

Annelies Schober rief die Fahrt zum „Zigeunerbaron“

beim Operettensommer nach Kufstein in Erinnerung, und Walter Innerhofer blickte auf die Arbeit am Themenweg Neuwaal zurück. In diesem



*Aufmerksame Zuhörer bei der 62. Jahreshauptversammlung des Kulturvereins im Raiffeisensaal*



*Bezirksobmann Georg Hörwarter gratulierte dem Kultur- und Heimatpflegeverein zu seiner regen Tätigkeit*

Zusammenhang mahnte er auch den korrekten Gebrauch der Sprache als besonderes Identitätsmerkmal des Menschen an, das von den Pat-

rioten aller Sprachgruppen als Basis für jede heimatliche Verwurzelung (lateinisch *Patria* = Heimat) anerkannt werden muss.

Thresl Pircher erzählte weiter über den Herbstaustflug ins Eisacktal und Zeno Klotzner über den Ausschussausflug nach Völs. Magdalena Klotzner blickte auf die Arbeit in der Trachtenkammer zurück und konnte der Versammlung mitteilen, dass dieselbe nach einem Besuch von Heimatpflegern aus Naturns dortselbst nunmehr sogar Nachahmung findet.

Zu den Vorhaben für das begonnene Vereinsjahr zählte die Obfrau die geplante Restaurierung des „Auferstandenen-Bildes“ von Franz Lenhart am Westaufgang zur Pfarrkirche, das der Kultur- und Heimatpflegeverein 1981 zum 25jährigen Bestandsjubiläum gestiftet hatte, und die Errichtung einer Dorf museums-Station „Schenner Kirchhügel“ auf dem Kerschtnplatzl. Auch der „Loatrwo gn“ beim Moar am Ort sollte nach Beendigung der dortigen Bauarbeiten wieder aufgestellt werden.

Schließlich stellte der Vereins-



*Die vielen Teilnehmer an der Kulturfahrt bewunderten die Sehenswürdigkeiten des Salzkammergutes*

kassier Hannes Raffl noch den Kassabericht über das vergangene Vereinsjahr vor und Mathias Pircher, der Portner Hias, erklärte der Versammlung, dass er und Robert Verdorfer als Rechnungsprüfer die Geschäftsgebarung genauestens überprüft und für richtig und gut geführt befunden haben. Die Versammlung entlastete somit den Kassier einstimmig. Nach lobenden Grußworten von Bürgermeister Luis Kröll und vom Bezirksobmann für die Heimatpflege Georg Hörwarter, stellte die Kulturreferentin der Gemeinde, Annelies Pichler, das Pro-

grammn für den anstehenden „Schenner Langes 2018“ vor. Das umfangreiche Programm der Langes-Wochen, die am 8. März eröffnet werden, wird allen Bürgern mit der Februarnummer der Dorfzeitung zugeschickt. Wie bereits zur Tradition geworden, gab es nach Abschluss der offiziellen Tagesordnung der Jahreshauptversammlung für alle Teilnehmer noch einen kulinarischen Abschluss mit Erdäpfeln aus eigenem Anbau von Magdalena Klotzner und Krapfen vom Unteren Taser, die selbstverständlich nicht fehlen durften. WI



*Zum kulinarischen Abschluss der Jahreshauptversammlung des Kulturvereins hatte Magdalena Klotzner Pellkartoffeln aus eigenem Anbau vorbereitet*

## Jahreshauptversammlung und Neuwahlen beim KVW

Am 27. Jänner 2018 fand im Vereinshaus die Jahreshauptversammlung des KVW Schenna mit Neuwahl des Ausschusses statt.

Die Obfrau Thresl Tscholl begrüßte alle Anwesenden sowie die Ehrengäste Gemeindereferentin Annelies Pichler, Raika-Obmann Stefan Klotzner, den Landesvorsitzenden des KVW Werner Steiner und den Bezirksvorsitzenden Herbert Schatzer. Anschließend verlasen die Schriftführerin Helga Burger den Tätigkeitsbericht und die Kassierin Maria Spiess den Kassabericht, welche von der Generalversammlung gutgeheißen wurden.

Der Landesvorsitzende Werner Steiner hielt daraufhin ein sehr interessantes Referat zum Thema: „Was wäre, wenn es den KVW nicht gäbe?“ Da der Ausschuss dieses Jahr neu gewählt wurde, wurden in der Zwischenzeit die Stimmzettel ausgezählt. Die Ehrengäste dankten dem Ausschuss und der Obfrau für die geleistete Tätigkeit und wünschten weiterhin viel Erfolg und Freude. Die Obfrau-Stellvertreterin Erika Öttl nutzte auch die Gelegenheit und dankte im Namen des neugewählten Ausschusses für das Ver-



*Der scheidenden Obfrau Thresl Tscholl wurde für ihren tatkräftigen Einsatz mit einem Präsent gedankt*

trauen. Weiters dankte sie den drei scheidenden Ausschussmitgliedern Thresl Tscholl, Annemarie Buchschwenter und Helga Burger für ihre wertvolle und tatkräftige Arbeit in den vergangenen Vereinsperioden. Als „Danke-schön“ überreichte sie ihnen jeweils eine Orchidee.

Bei der konstituierenden Sitzung am 30. Jänner 2018 wurde Erika Öttl zur Obfrau, Maria Gumpold zur Obfrau-Stellvertreterin, Maria Spiess zur Kassierin und David Thaler zum Schriftführer gewählt bzw. ernannt.

Weiters gehören dem Ausschuss an: Tanja Waldner, Anna Mairhofer, Annemarie Raffl, Mariedl Tschaupp und Katharina Mair.



*Der neue Ausschuss*

## „Komm wir bringen die Welt zum Leuchten“ Firmvorbereitung in der Seelsorgeeinheit Schenna

Alle zwei Jahre wird in Schenna die Firmung gefeiert. Alle Mittelschüler der 1. und 2. Klasse aus Schenna, Verdins, Tall und Hafling sind dazu eingeladen.

Der Weg der Vorbereitung wurde bereits im September 2017 begonnen. Sowohl die Jugendlichen, die das Sakrament der Firmung empfangen wollen, als auch deren Eltern waren zu einem ersten Informationsabend eingeladen. Rund um die Kirche wurde den Jugendlichen spielerisch die Firmung vorgestellt. Die Eltern erhielten derweil im Pfarrsaal vom Firmteam alle notwendigen Informationen zur Firmvorbereitung und zur Firmung

selbst, der Firmweg wurde vorgestellt und verschiedene Aufgaben wurden zugewiesen.

Wer nach diesem Startevent bereit war sich auf den Firmweg zu machen, der tat dies anschließend bewusst mit einer schriftlichen Anmeldung. Ende Oktober wurde dann mit einem schwungvollen Gottesdienst der gemeinsame Firmweg eröffnet.

Dieser Firmweg, der vom Firmteam geplant, organisiert und auch durchgeführt wird, setzt sich aus verschiedenen Aktionen zusammen. Für die Jugendlichen ist es schön, in einer großen Gruppe gemeinsam etwas

auf die Beine zu stellen, dafür stehen die Aktionen.

Genauso wichtig ist es aber gemeinsam über gewisse Themen zu reden, Meinungen auszutauschen und so bestimmte Fragen auch zu vertiefen. Deshalb wurden die drei Kernthemen „Wer bin ich?“, „Ich und meine Zukunft“ und „Ich und mein Glaube“ in Kleingruppen erarbeitet. 17 Mamis aus Schenna, Verdins und Tall haben gemeinsam mit den Jugendlichen über das Jahr verteilt, zu diesen Themen gearbeitet.

Ein großer Dank gilt hier Oliver Schrott vom Jugenddienst Meran, der die Firmhelferinnen motiviert und inhaltlich auf diese „Lebensthemen“ vorbereitet hat.

Neben diesen Kleingruppen standen aber auch viele andere Aktionen an.

Bei der Lebensmittelsammelaktion im November haben die Firmlinge mit Hilfe der Dorfbevölkerung für Menschen in Not gesammelt. Das Zentrum „Ja zum Leben“ stellt damit Pakete für bedürftige, junge Familien mit Kleinkindern in Meran zusammen. Für viele bedürftige Familien bedeutete dieser kleine Lichtstrahl viel.

Allen Schennerinnen und Schennern sei auf diesem Wege herzlichst gedankt für ihre großzügigen Spenden und die vielen Türen, die den Firmlingen herzlich geöffnet wurden.

Bei einem Rorate mit anschließendem Frühstück wurde von den Firmlingen die Hl. Lucia vorgestellt, eine



*Viele Kartons wurden bei der Lebensmittel-Sammelaktion von den Firmlingen gefüllt.*

junge Frau, die vor vielen Jahren versuchte ihre kleine Welt zum Leuchten zu bringen.

In den ruhigen Wintermonaten gab es nach dem Gottesdienst am Sonntag ein Pfarrcafé. Die Firmlinge boten der Pfarrgemeinde einen Platz zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Brötchen oder einem Glasl Weißn. Der Reinerlös wurde jeweils einem guten Zweck gespendet. Jeder Firmling leistete damit einen konkreten Beitrag fürs Pfarrleben.

Josef Klotzner organisierte das Basteln eines Glaskreuzes. Er zeigt den Firmlingen anhand des Kreuzes, wie sie ihr Leben ausrichten können: nach oben, mit Blick zu Gott und nach links und rechts, mit Blick auf unsere Mitmenschen. Jeder Firmling konnte dann sein ganz persönliches Kreuz basteln, eine schöne Erinnerung an den Firmweg.

Anfang März haben sich die Firmlinge mit ihren Firmpaten auf den etwas anderen Weg gemacht, den Ver-



*Firmlinge beim Basteln eines Glaskreuzes mit Josef Klotzner*



*Gemeinsam auf dem Weg mit den Paten beim Versöhnungsweg*



söhnungsweg. Gemeinsam haben sie erfahren, was es heißt, Schweres mit sich herumzutragen, sich für Fehler zu entschuldigen und wie gut es tut, wenn man über Erfahrungen offen reden kann. Der Firmpate soll immer ein solcher Mensch im Leben jedes Firmlings bleiben, mit dem man über alles reden kann und der weiterhilft, wenn Rat nötig ist. Der wichtigste Tag der ganzen Firmvorbereitung steht

aber noch bevor, die Firmung selbst.

Am 29. April werden die Jugendlichen in der Pfarrkirche von Schenna von Dekan Hans Pamer das Sakrament der Firmung empfangen. Dieses Sakrament soll sie stärken und ihnen Kraft und Mut auf ihrem weiteren Glaubens- und Lebensweg geben, damit sie auch in Zukunft ein „Lichtstrahl“ für die Gemeinschaft sein können.



### „sing & pray“

Taizègebet – die etwas andere Art Glauben gemeinsam zu feiern  
 am Freitag, 13. April um 20 Uhr in der Pfarrkirche Verdins.  
 Alle sind herzlich willkommen die Firmlinge auf ihrem Firmweg auf diese Weise zu begleiten

### Einladung zum Spielfest im Schulhof von Schenna!

Der katholische Familienverband und der AVS Schenna laden alle Familien herzlich zum Spielfest in den Schulhof von Schenna ein.

Wann: Am Samstag, 14. April ab 14.00 Uhr

Der AVS-Kletterturm, die Hüpfburg und viele weitere tolle Spiele warten auf euch! Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

*Auf euer Kommen freuen sich der KFS und der AVS Schenna!*



### Zum Welttag des Buches

am 23. April stellt der langjährige Rai-Journalist

**Eberhard Daum**

humoristische Texte aus der Feder von Elke Heidenreich, Roald Dahl, Kurt Tucholsky u.a. vor.

Wo: Öffentliche Bibliothek Schenna  
 Wann: Montag, 23. April um 20 Uhr

*Auf viele Interessierte freut sich das Bibliotheksteam*

### SBO-Ortsgruppe Schenna

### Frühlingsausflug in die Orchideenwelt und in die Brauerei Forst

Wann: 17. April 2018

Uhrzeit: 10.00 Uhr Verdins, 10.15 Uhr FF Halle Schenna

- Besichtigung der Orchideenwelt mit Papageienfütterung
- Mittagessen in der Orchideenwelt
- Besichtigung der Bierbrauerei Forst

Preis: Euro 45,- (Bus, Eintritt, Mittagessen mit Getränken)

Anmeldung bei: Gertraud Kuppelwieser-Gröber

Tel. 0473 945858 oder 348 5941850

Anmeldeschluss: 9. April 2018



## Andreas-Hofer-Feier



*Die Schützenkompanie bei der Aufstellung zur Andreas-Hofer-Feier*

In gewohnt feierlicher Weise wurde am 18. Februar der Andreas-Hofer-Sonntag begangen. Die Musikkapelle Schenna, die Feuerwehren aus Verdins und Schenna sowie die Schützenkompanie marschierten zum Gottesdienst in die Kirche. Bei der anschließenden Gedenkfeier vor dem Gefallenen-Denkmal lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf „100 Jahre seit Ende des 1. Weltkrieges“. In einem Rückblick mit zwei Briefen aus dem Kriegsalltag, verlesen von einem Schützen, wurde an die Kaiserjäger im fernen Galizien und an die Standschützen an der Südfront erinnert, wo neben den Kampfhandlungen auch die Natur sehr viele Opfer forderte. Es wurde aber auch an die Frauen und alten Leute gedacht, die daheim Haus und Hof bewirtschaften mussten. Nach der Ehrensalve spielte die Musikkapelle zur Kranzniederlegung das Lied vom guten Kameraden.

Neben den Musikanten

und den Feuerwehrleuten waren anschließend auch der Chor, der die hl. Messe feierlich umrahmte, und die Ministranten von der Schützenkompanie zum Halbmittag im Vereinshaus eingeladen.

Vor zahlreichen zivilen Teilnehmern und den vielen Schützen aus nah und fern sprach der Österreicher Felix Baumgartner bei der Landesgedenkfeier am Nachmittag in Meran über Mut und Durchhaltvermögen zum Wirklichen großer Visionen und Ziele.

## Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Schenna

Am 5. Januar 2018 fand traditionell die Jahresversammlung der Musikkapelle Schenna statt. Um 18 Uhr wurde bei einer Hl. Messe in Verdins der verstorbenen Musikanten gedacht, bevor sich die Musikanten und Musikantinnen, sowie die Ehrenmitglieder und Ehren Gäste in den Bürgersaal von Verdins begaben. Dort begrüßte Obmann Roland Almberger alle Anwesenden und berichtete kurz von seinem ersten Jahr als Obmann. Er betonte die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand und blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Anschließend verlas die Schriftführerin Tamara Mittelberger den informativen und ausführlichen Tätigkeitsbericht der MK Schenna von 2017. Daraus war zu entnehmen, dass die Musikkapelle insgesamt 29 Mal in der Öffentlichkeit aufgetreten ist, zudem wurden 61 Proben abgehalten.

Die zwei fleißigsten Musi-

kanten waren Roland Kröll und Paul Regele. Beide haben bei keiner der insgesamt 90 Zusammenkünfte gefehlt und ernten dafür großen Applaus. Der Kassabericht von Kassier Hermann Unterthurner wurde aufgrund seiner Abwesenheit von Kassarevisor Stefan Unterthurner vorgetragen. Dabei wurden eine Liste der Gesamtkosten des neuen Probelokals präsentiert und die finanzielle Lage der Musikkapelle Schenna verdeutlicht.

Die Jugendleiter Martin Wieser und Klaus Angerer informierten die MK Schenna über den musikalischen Stand der Jugend und blickten auf das vergangene Jahr der Jugendkapelle zurück. Auch Kapellmeister Luis Schönweger blickte auf das vergangene Jahr zurück und dankte den Musikanten und Musikantinnen sowie dem neuen Komitee für die gute Zusammenarbeit. Allerdings forderte er die Musikanten und Musikantinnen zu mehr Disziplin und Konzentration bei den Proben auf, damit sich das Niveau der Musikkapelle stets verbessern kann.

Die Musikkapelle Schenna zählt zurzeit 62 aktive Mitglieder, fünf Marketenderinnen, einen Fähnrich und 15 Ehrenmitglieder.

Nach der Behandlung verschiedener allfälliger Themen lud Obmann Roland Almberger alle Anwesenden zum Abendessen ein.



*Der Vorstand der Musikkapelle Schenna*

## Themenweg „Schenner Neuwaal“

### Wissenswertes rund um die Schnuggenwaale

*Beim Mühlknotte, an der Katzenleiter, wo sich Waal und Landschaft geradezu abenteuerlich präsentieren, kreuzt der Schenner Neuwaal den Schnuggenbach. Von diesem Gebirgsbach, der auf seinem weiteren Weg das Dorfzentrum von Schenna durchfließt, werden vier Waale abgeleitet. Diese sogenannten Schnuggenwaale werden bereits in einer Urkunde von 1500 erwähnt und sind sicherlich die ältesten Waale unseres Dorfes. Somit erklärt sich auch, wie der Schenner Neuwaal zu seinem Namen gekommen ist.*

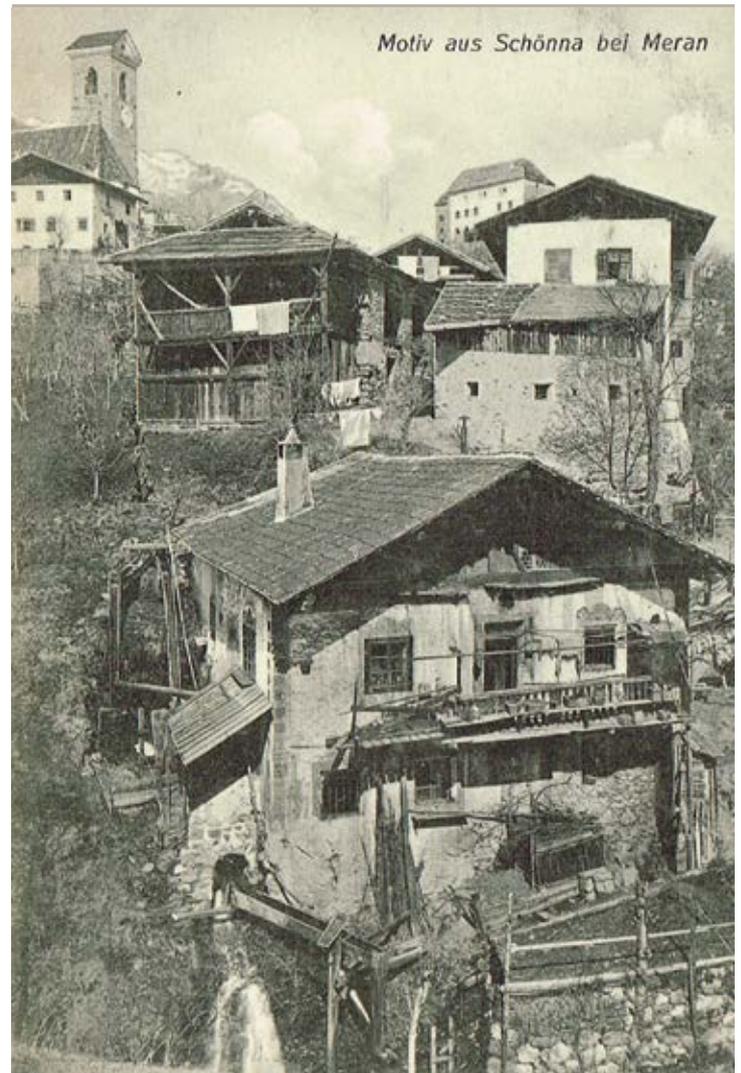


beiden Seiten werden je zwei Waale abgeleitet.

Die ältesten erhaltenen Aufzeichnungen über die vier Schnuggenwaale stammen aus dem Jahr 1500. „In des Gerichts und Schlosses Schennas Herrlichkeiten und Freiheiten“ wird die Bewirtschaftung der Schnuggenwaale geregelt. Diese Wasserableitungen wurden nicht nur zum Bewässern der Felder benutzt, sondern sie dienten auch zum Antrieb der Mühlen, Sägewerke und Schmieden, die entlang des Schnuggenbaches standen. Im „Dorfbüechl“ aus dem Jahre 1591 wurden die Regelungen über die Waale dann genauer und ausführlicher beschrieben. Die Bauern durften das Wasser nur tagsüber entnehmen, denn ab dem abendlichen Ave-Maria-Läuten hatten die Müller das Wasserrecht. Diese sollten jedoch nicht das gesamte Wasser ableiten, damit im Falle einer Feuersbrunst noch genügend Löschwasser zur Verfügung stand. Weiters wurde festgehalten, wie die Wasserverteilung erfolgte, falls „der Waal trocken ging“, das heißt, wenn in heißen, trockenen Sommern nur wenig Wasser aus dem Schnuggenbach abgeleitet werden konnte. Nicht fehlen durften

#### Die Schnuggenwaale

Die ältesten Waale im Schenner Gemeindegebiet sind sicher die vier Schnuggenwaale, welche aus dem Schnuggenbach gespeist werden. Dieser entspringt am Fuße des Ifinger, rinnt vom Schennaberg ab und durchfließt das Dorfzentrum von Schenna und mündet schließlich in die Passer. Das orografisch linksseitig gelegene Gebiet umfasst die Ortsteile Ober- und Unterdorf sowie Sankt Georgen, während die rechtsseitig gegen Verdins hin gelegenen Fluren als Tschivon bezeichnet werden. Nach



*Entlang des Schnuggenbaches standen nicht nur zahlreiche Mühlen und Sägen, sondern auch eine Schmiede. Im Bild das Schmiedehaus mit Blick gegen Kirchhügel und Schloss.*

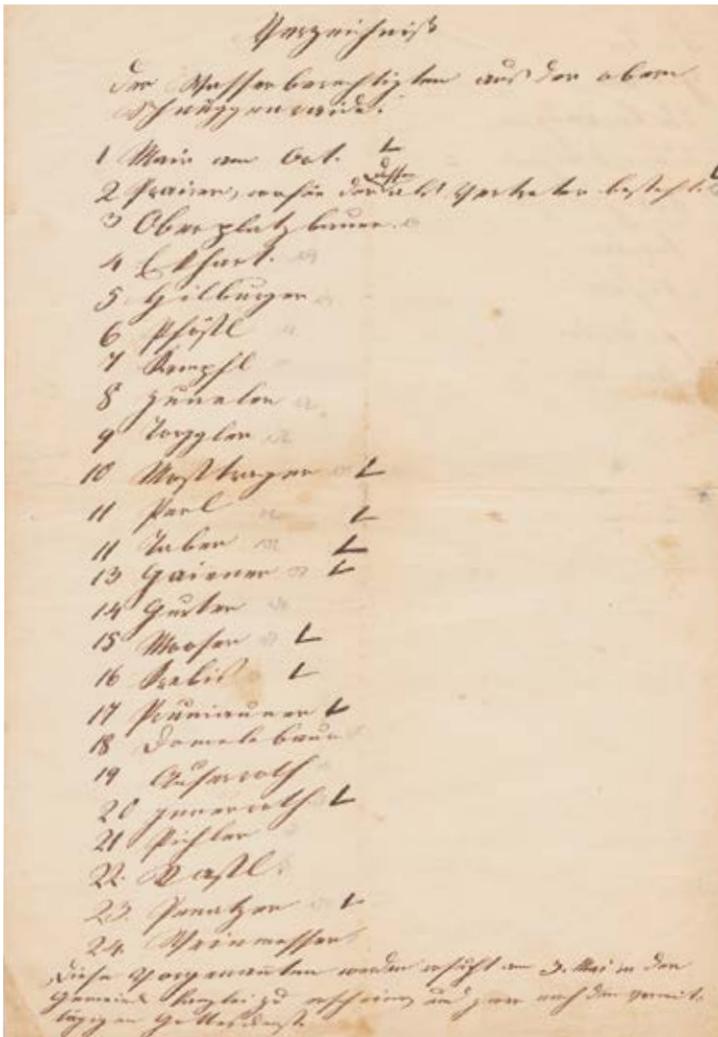
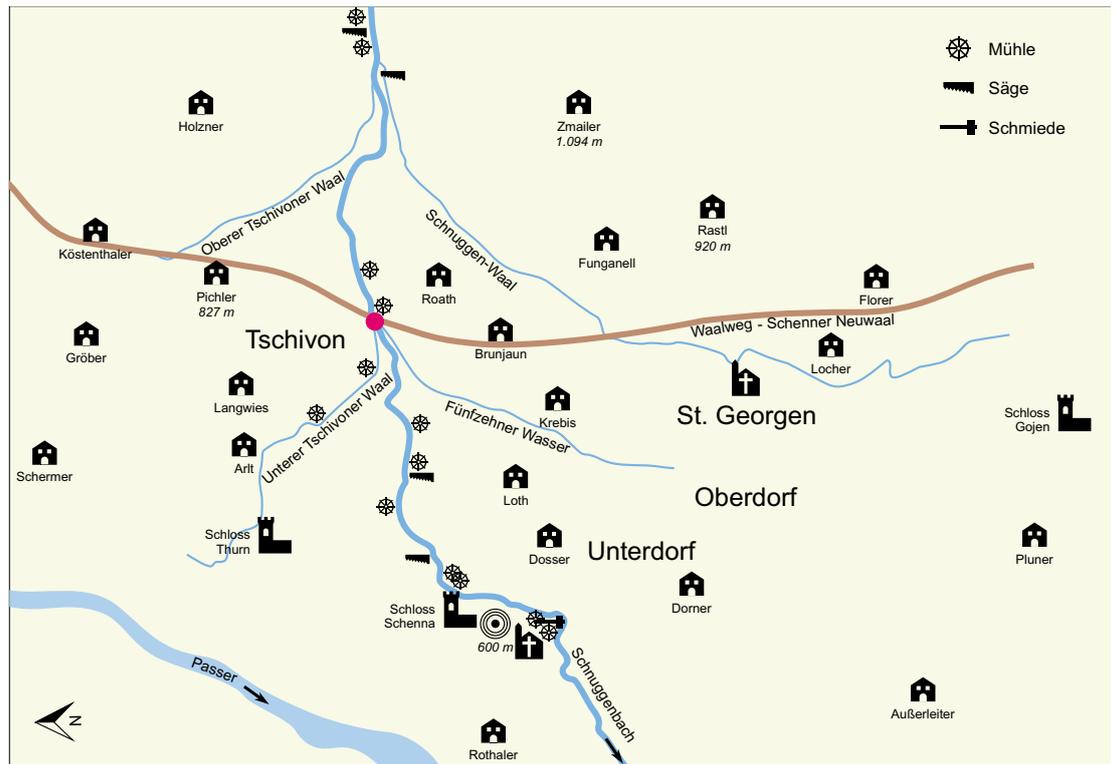


*Die Hartlmühle am Schnuggenbach. (Aufnahme Gertrud Zenzinger 1940)*

außerdem die Vorschriften zur Instandhaltung der Waale und die Ahndung eines Wasserdiebstahls.

Im Laufe der Jahrhunderte und besonders in den letzten Jahrzehnten wurden Waalordnungen und Wasserrechte immer wieder überarbeitet und an neue Bedingungen angepasst. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Organisation mancher Arbeiten sowie viele Rechte und Pflichten noch heute ihre Gültigkeit haben.

Hier befinden Sie sich am Mühlknoten bei der Katzenleiter. Der Waalweg kreuzt hier den Schnuggenbach, aus dem die vier Schnuggenwaale gespeist werden. Karte nach einem historischen Mappenblatt aus dem Jahr 1858. BW



- 1 Mair am Ort
- 2 Praierer, wofür der Dosser als Vertreter besteht
- 3 Oberplatzbauer
- 4 Ekhart
- 5 Hilburger
- 6 Pföstl
- 7 Kampfl
- 8 Zuneler
- 9 Torggler
- 10 Mostrager
- 11 Perl
- 12 Taber
- 13 Gaiener
- 14 Gurter
- 15 Mooser
- 16 Krebs
- 17 Pruniauner
- 18 Domelebauer
- 19 Auserroth
- 20 Innerroth
- 21 Pichler
- 22 Rastl
- 23 Penatzer
- 24 Weinmesser

Verzeichnis der Wasserberechtigten aus der oberen Schnuggenraide (Schnuggenwaal)

Der Kirchenchor Schenna präsentiert:

## „Sängerknaben, Operndiven und andere Schreier...“

Der Kirchenchor von Schenna ist ein aktiver Verein, der schon allein durch seine Verflechtung mit dem Kirchenjahr viel zu tun hat. Bei der Vollversammlung zu Beginn des Jahres konnte bestätigt werden, dass die SängerInnen im vergangenen Jahr über 60 Mal zusammengetroffen waren, um zu proben und Gottesdienste mitzugestalten. Zusätzlich hat sich der Ausschuss 11 Mal getroffen, was sicher auch auf die vielen Veränderungen, die den Chor 2017 beschäftigten, zurückzuführen ist. Dass dabei noch die intensiven Vorbereitungen, die eine Faschingsrevue mit sich bringt, Platz finden mussten, erforderte den Einsatz eines durchaus harten Kerns. Am Unsinnigen Donnerstag, den 8. Februar 2018, war es dann soweit und für viele Besucher öffneten sich die Türen des Vereinshauses Unterwirt für einen fröhlichen, bunten Abend, gespickt mit vielen Anekdoten und Hoppalas der Schenner Bürger. Es ist wohl eine Besonderheit, die diesen Abend seit Beginn auszeichnet, dass

kaum Landes- oder Weltpolitik aufs Korn genommen wird, sondern fast ausschließlich Vorkommnisse, die das Dorf und dessen Einwohner selbst betreffen. Schon bei der Begrüßung machte Obfrau Brigitte Egger deutlich, dass man versucht habe, möglichst viele Anwesende namentlich zu nennen und mit einem zwinkernden Auge wurde wohl über so Einige mit der sogenannten „Wurzelnbürste“ darübergefahren. Zwei Sängerknaben hatten während der Chorprobe allerhand zu besprechen und wussten über zahlreiche Mitbürger Dinge zu berichten. Gleichzeitig schielten sie auf das Probelokal der Musikkapelle, in dem sich zwei Musikanten so richtig entspannten. Jäger konkurrierten mit zwei heiratswilligen Bäuerlein im Gesang. Auf der Vespa fuhren Immobilienhaie die zahlreichen Baustellen in Schenna ab und schwäbische Damen kommentierten ihre Beobachtungen vom Logenplatz vor dem Tourismusbüro aus. Eine Putzfrau beschrieb ihre Tätigkeit, während eine



Fröhliche Sängerknaben



Vor dem Tourismusbüro



Sänger in Aktion

Postbotin einige Botschaften zu verlesen hatte. Der langjährige Feriengast aus Kärnten hatte mit seinem Spezi allerhand zu bespre-

chen und ein römischer Gladiator dachte über die frühe Besiedelung des Schenner Kirchhügels nach. Zwei vorwitzige Kinder traten immer wieder auf, um eine Brücke zwischen den Sketchen zu schlagen. Dass sogar die Kastelruther Spatzen mit dem frisch genesenen Norbert Rier einen Gastauftritt bei der Revue hatten, überraschte die Zuschauer. Nicht zuletzt trug der Chor selbst auch einige Musikstücke vor, die dem Anlass entsprechend vom Chorleiter Armin, als Diva verkleidet, dirigiert wurden. Abschließend dankte die Obfrau allen fleißigen Hel-



„Kastelruther Spatzen“ on Tour



Kärntner trifft Schenner

fern. Es bleibt noch zu sagen, dass diese Revue des Kirchenchores eine der wenigen Veranstaltungen im Dorf von Schennern für Schenner ist. Die SängerInnen möchten

sich bei dem tollen Publikum herzlich bedanken, das mit seiner Großzügigkeit viele Aktivitäten des Kirchenchores erst ermöglicht. In diesem Sinne: Jo hoi!!!

EF



Gemeinsames Spielen macht richtig Spaß!

## Viel los beim Spielenachmittag

Wie bereits zur Tradition geworden, luden Jungschar, Öffentliche Bibliothek und Familienverband Schenna auch heuer zu einem gemeinsamen Spielenachmittag in das Vereinshaus Unterwirt ein. Am Samstag, 3. Februar um 14 Uhr war es soweit: Norbert Leitner vom Spielverein dinx hatte an Bord des Spielmobils mehrere Kapla-Holzbaus Kästen sowie eine große Auswahl an Würfel- und Legespielen, Geschicklichkeits- und Aktionsspielen, Quiz- und Strategiespielen mitgebracht und die Spiele auf Tischen vor der Bühne im Bürgersaal übersichtlich präsentiert. So konnten alle Spielebegeisterten die verschiedensten Spiele kennen lernen, ausprobieren und sich bei Bedarf kompliziertere Spielregeln einfach von Norbert erklären lassen. Bald schon füllten nicht nur erfreulich viele Kinder im Grund- und Mittelschulalter, sondern auch kleinere Kinder mit ihren Eltern und einige Jugendliche den Saal. Und nun wurde an den einzelnen Tischen mit Konzentration und Feuereifer gespielt. Einen



Eindeutig Höhenrekord!

besonderen Anziehungspunkt stellte erneut die Ecke mit den Holzplättchen und –klötzen dar, in der sich nicht nur jüngere Kinder tummelten und mit viel Begeisterung, Kreativität und Ausdauer zu Werke gingen, sondern auch so manch Erwachsener erstaunliches Geschick beim Bauen wahrer Kunstwerke bewies. Und sogar der Vorraum im Untergeschoß wurde von einer Gruppe von Kindern als Spielplatz entdeckt. Zwischendurch konnte man sich mit Apfelsaft und vielerlei leckeren, von den Jungscharleiterinnen und -leitern vorbereiteten Köstlichkeiten stärken.



Volle Konzentration beim „Twister“-Spiel

## Drei Jungfeuerwehrmänner in die FF Verdins aufgenommen Bei der Jahreshauptversammlung zwei Wehrmänner geehrt

Kommandant Georg Almburger konnte bei der 114. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Verdins am 12. Jänner 2018 49 aktive Wehrmänner, sechs Wehrmänner außer Dienst, bzw. Ehrenmitglieder sowie Bürgermeister Luis Kröll, den Bezirkspräsidenten Erhard Zuech, den Abschnittsinspektor Sepp Spechtenhauser, den Kommandanten von Schenna Klaus Pföstl und den Kommandant-Stellvertreter von Tall Lukas Mair begrüßen.

Beim Rückblick auf das Jahr 2017 gab es 22 Einsätze zu verzeichnen; bei über 40 Übungen konnten sich die Feuerwehrleute auf den Ernstfall vorbereiten. Der Kommandant bedankte sich bei den Gruppenkommandanten für die Abhaltung der vielen Übungen und bei den Wehrmännern, welche bei den Übungen nie oder kaum gefehlt haben. Dies sind Florian Kaufmann, Eduard Burger, Florian Pichler, Christian Kuen, Raimund Pircher, Johann Öttl, Michael Illmer, Stefan Pichler, Reinhard Holzeisen, Heinrich Kaufmann, Valentin Kröll, Julian Holzner, Hansjörg Gufler, Christian Kaufmann, Hannes Kaufmann, Michael Almburger, Freddy Pircher, Florian Öttl, Alois Prünster, Andreas Kaufmann und Alexander Holzner.

Bei vielen sportlichen Wettbewerben auf Orts-, Bezirks- und Landesebene erzielten Verdins'er Feuerwehrleute beachtliche Erfolge. Georg Almburger, Eduard Bur-



*V.l.: Mathias Kröll, Florian Pichler, Michael Almburger, Bernhard Müller, Raphael Kröll*

ger und Hannes Holzeisen erhielten das Atemschutz-Abzeichen in Bronze. Mehrere Mitglieder bildeten sich in der Landesfeuerwehrschule in Vilpian weiter.

Nach der Verlesung des ausführlichen Tätigkeitsberichtes durch Thomas Kröll lieferte der Kassier Florian Pichler einen detaillierten Kassabericht.

Die Gerätewarte Reinhard Holzeisen, Gottfried Hertscheg und Hannes Kaufmann berichteten über die Situation der Geräte und Fahrzeuge der FF Verdins. Höhepunkt dieser Jahresversammlung war wohl die Neuaufnahme von drei Jungfeuerwehrmännern: Raphael Kröll, Michael Almburger und Mathias Kröll traten den aktiven Dienst bei der Feuerwehr an.

Folgende Feuerwehrmänner wurden geehrt: Für 25jährige Tätigkeit erhielt Florian Pichler das Dienstabzeichen in Silber; für 40 Jahre Mitgliedschaft und als Dank für die geleistete Arbeit erhielt Bernhard Müller eine Florianistatue und das Abzeichen

in Gold.

Bürgermeister Luis Kröll überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und die vorbildliche Arbeit der Verdins'er Feuerwehr. Den Jungfeuerwehrmännern gratulierte er zur Entscheidung in die Feuerwehr einzutreten für den Dienst an den Nächsten und um in Notsituationen zu helfen. Er wünschte ihnen viel Freude und Kameradschaft in der Feuerwehr. Den Geehrten gratulierte er ebenfalls und dankte ihnen für ihren Einsatz in der Feuerwehr. Kröll dankte der Feuerwehr Verdins dafür, dass sie immer bemüht sei, durch verschiedene Veranstaltungen auch selbst für ein wirtschaftliches Einkommen zu sorgen. Er bedankte sich beim Bezirkspräsidenten und beim Abschnittsinspektor für die umsichtige Führung der Feuerwehren; dies wisse die Bevölkerung zu schätzen. Abschließend wünschte der Bürgermeister der Wehr ein gutes Jahr 2018 mit viel Idealismus, Kame-

radschaft und wenigen Einsätzen.

Bezirkspräsident Erhard Zuech überbrachte die Grüße des Bezirksfeuerwehrverbandes, dankte der Feuerwehr für die Disziplin und die gesamte Tätigkeit. Weiters bedankte er sich für den Besuch der Schulungen und Weiterbildungen. Er wünschte den Jungfeuerwehrmännern viel Ehrgeiz in der Feuerwehr und gratulierte den Geehrten. Einen Dank richtete er auch an die Familien der Feuerwehrmänner für ihr Verständnis. Außerdem bedankte sich der Präsident beim Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit, die finanziellen Beiträge und für die moralische Unterstützung. Zuech berichtete auch kurz über die Probleme bei der Umstellung auf die Notrufnummer 112 und über die neue Einsatzhose. Anschaffungen sollten gut überdacht sein; Probleme sollten intern geklärt werden und nicht in Gasthäusern, damit keine falschen Informationen an die Öffentlichkeit kommen. Abschließend bedankte er sich beim Kommandanten der FF Verdins und bei seinem Stellvertreter für die gute Führung der Wehr.

Abschnittsinspektor Sepp Spechtenhauser bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei verschiedenen Einsätzen mit anderen Rettungsorganisationen. Er freue sich über den Neuzugang junger Wehrmänner, gratulierte den Geehrten und bedankte sich für die vielseitige Tätigkeit der Verdins'er Feuerwehr. Außerdem dankte er für die Beteiligung

am Atemschutz-Wettbewerb in Hafling.

Der Kommandant der FF Schenna Klaus Pföstl bedankte sich für den Beitrag für die Jugendfeuerwehr, zeigte große Freude über den Eintritt in die Feuerwehr und bedankte sich bei Florian Kaufmann für das Training. Er dankte für die gute Zusammenarbeit unter den Feuerwehren der Gemeinde. Der Kommandant-Stell-

vertreter der FF Tall, Lukas Mair bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei Übungen und Einsätzen. Nach einigen Wortmeldungen und Anfragen beendete Kommandant Georg Almburger mit einem Dank an alle und dem Wahlspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“ die diesjährige Jahreshauptversammlung. Anschließend gab es noch ein Abendessen.

---

### **Gebet des älter werdenden Menschen**

*„O Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter werde und eines Tages alt sein werde.*

*Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.*

*Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.*

*Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein.*

*Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheiten erscheint es mir ja schade, sie nicht weiter zu geben – aber Du verstehst, o Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.*

*Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen.*

*Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden.*

*Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.*

*Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören:*

*aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.*

*Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.*

*Erhalte mich so liebenswert wie möglich.*

*Ich möchte kein Heiliger sein, mit ihnen lebt es sich so schwer,*

*aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.*

*Lehre mich, an anderen Menschen unerwartet*

*Talente zu entdecken, und verleihe mir,*

*o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.*

(Anselm Grün: Gelassenheit – das Glück des Älterwerdens. Herder, Freiburg/Breisgau 2015)

## **Kath. Frauenbewegung Schenna**

### **Rosenverkauf zu Gunsten der Südtiroler Krebshilfe**

Am Ostersonntag nach dem Gottesdienst werden in Schenna und Verdins Rosen zum Kauf angeboten. Der Erlös geht an die Südtiroler Krebshilfe.



### **Kochen mit Wildkräutern**

Wann: 14. April 2018

Uhrzeit: 14 Uhr

Referentin: Waltraud Pöll Spiess. Anmeldung und Information bei Maria Mair Tel. 0473233911 oder 334 3857061




---

## **Jahrgangstreffen der 1937er**



*Gemeinschaftsfoto der Schenner 1937er zu ihrem 80. Geburtstag auf den Stufen des Petermann*

Schön ist es, wenn die Einladung zur Feier des 80. Geburtstages angenommen wird und man sich mit „Hallo, Du schaust gut aus!“ begrüßt. So oder so ähnlich dachten sich viele im Jahre 1937 geborene Schennerinnen und Schenner im vergangenen Jahr und trafen sich gut gelaunt und frohen Mutes am 5. Oktober 2017 beim Petermann. „Leben ist Gnade“ stand auf der Kerze, die Anna Pöhl zum gegebenen Anlass ihren Jahrgangskolleginnen und -kollegen gewidmet

hatte. Kurz darauf brannte die Jahrgangskerze für Hans Pircher, den Auen Hans, auf dem Priestergrab. Leben ist Gnade, Gnade ist Leben und leben lassen, Gnade ist Danken, überlegten die 19 versammelten, rüstigen Achtziger und ließen sich den Schöpsenbraten und die Krapfen bei ihrer gemeinsamen Geburtstagsfeier im Petermann schmecken. „Man wird zwar älter, aber auch weiser“, äußerte sich eine Mitfeiernde. Ad multos annos, ihr 80er!

## HGV-Ortsversammlung abgehalten Aktion „Schenna schmeckt“ wird fortgeführt

*Kürzlich fand im „Schenna Resort – Hotel Schwefelbad“ die Jahresversammlung der Ortsgruppe Schenna des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) statt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand das Thema des nachhaltigen Wirtschaftens.*

Ortsobfrau Doris Eschgfäller-Kohlgruber berichtete von der kürzlich stattgefundenen Ehrung der Gastwirtinnen und Gastwirte, die über 50 Jahre im Gastgewerbe tätig waren. Kohlgruber erzählte, dass dabei 12 Wirtinnen und Wirte aus Schenna geehrt wurden und dankte ihnen für den Einsatz. „Dabei handelt es sich um die Generation, welche die Aufbauarbeit für den Tourismus in Schenna geleistet hat“, unterstrich Kohlgruber.

Auch HGV-Bezirksobmann Hansi Pichler gratulierte den geehrten Wirtinnen und Wirten. „50 Jahre im Gastgewerbe tätig zu sein, ist nicht immer mit Freude verbunden“, weiß Pichler. Weiters informierte er über die Reform der Tourismusorganisationen, die Neuformulierung des Urbanistikgesetzes und sprach die

Verkehrsprobleme an. Bürgermeister Alois Kröll berichtete über den Stand der Dinge beim Küchelbergtunnel und bei der geplanten Standseilbahn. Zudem ist er stolz auf die gute Zusammenarbeit zwischen den Landwirten und den Gastwirten des Dorfes, die zum Beispiel bei der Aktion „Schenna schmeckt“ zum Ausdruck kommt.

Auch für den neuen Präsidenten des Tourismusvereins von Schenna, Hansjörg Ainhauser, war „Schenna schmeckt“ das Highlight des Jahres.

Neben „Schenna schmeckt“ hat die HGV-Ortsgruppe im vergangenen Jahr zahlreiche andere Veranstaltungen organisiert bzw. daran teilgenommen, unter anderem ein Preiswatten, den Gemeindegasttag, einen HGV-Ausschank



*Der Ortsausschuss von Schenna mit den Referenten Klaus Egger und Stefan Fauster sowie Bürgermeister Alois Kröll.*

## HGV-Wattturnier in Schenna

Herta Karlegger u. Martin Haspinger im Finale

Kürzlich lud die Ortsgruppe Schenna des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) alle Wattbegeisterten in den Gasthof „Hasenegg“ ein. Im Rahmen des landesweiten Wattturniers „Südtiroler Wattkönig“ wurde ein Vorausscheidungsturnier ausgetragen, an dem sich über 70 Spielerinnen und Spieler beteiligten. Die Sieger der Vorausscheidung, Herta Kar-

legger und Martin Haspinger, beide aus Schenna, sicherten sich die begehrten Finalkarten. Das Finale des „Südtiroler Wattkönigs“ findet am 28. April 2018 im Sixtussaal der Brauerei FORST statt.

Das landesweite Wattturnier ist eine Initiative der Spezialbierbrauerei Forst und des HGV. Die „Dolomiten“ und das Onlineportal „watten.org“ sind Medienpartner.



*Über den Sieg freuten sich Herta Karlegger und Martin Haspinger.*

und einen Herbstausflug. Klaus Egger, Mitarbeiter des Terra-Institutes in Brixen, ging in seinem Gastvortrag auf das Thema Nachhaltigkeit ein und gab Anregungen und Tipps. „Nachhaltigkeit ist kein Zustand, es ist ein Weg“, betonte Egger und appellierte zum aktiven Handeln. Über ein Beispiel aus der Praxis berichtete Stefan Fauster vom Wander- und Wellnesshotel Drumlerhof in Sand in Taufers. Er riet zu Qualität statt Quantität und

zu Kooperationen statt Konkurrenzdenken. Fauster bietet beispielsweise keine Dreiviertel-Pension an. Auf den Tisch kommen nur regionale und saisonale Produkte. Die Lebensmittel bezieht er vom eigenen Bauernhof oder aus der Umgebung.

Schließlich informierte Verbandssekretär Helmuth Rainer über steuerliche Neuerungen, Brandschutzvorschriften und Online-Arbeitssicherheitskurse.

## Volksbühne Schenna: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 12. Jänner 2018 lud die Volksbühne ihre Mitglieder und Ehrengäste zur jährlichen Jahreshauptversammlung nach Verdins ins Restaurant Urban-Stübele ein. Die Vollversammlung wurde von Vizeobmann Gerhard Pircher im Namen der Obfrau Emmi Daprà eröffnet. Alle Theaterer sowie Ehrengäste, die Gemeindereferentin Annelies Pichler, der Raika-Obmann Stefan Klotzner und Peter Pföstl als Vertreter des Tourismusvereins wurden herzlich begrüßt und für ihr Kommen bedankt.

Die von Emmi Daprà zu Papier gebrachten Begrüßungsworte an alle Anwesenden wurden von Greti Rainer verlesen: die Obfrau blickte auf das vergangene Jahr zurück und mit Freude dachte sie an die gut besuchten Vorstellungen zum Stück „Petri Heil und Waidmanns Dank“, unter der gelungenen Regieführung von Magdalena Lager. Vorausschauend auf das kommende Jahr ist die Volksbühne bereits mitten in der Planung und Probenvorbereitung für das Großprojekt 2018 auf Schloß Goyen. Anschließend bedankte sie sich nicht nur beim scheidenden Ausschuss für die vergangenen

drei Jahre, sondern auch bei jedem einzelnen Theatermitglied, welches in irgendeiner Art und Weise einen Beitrag leistete.

Gerhard Pircher ging kurz auf die abgelaufene Theatersaison ein: Aufführungen im Mai, zwei schöne Theaterausflüge, Abschlussessen und ein Sommerabend wurden veranstaltet. Für das große Freilichttheater „Ein Käfig voller Narren“ im kommenden Jahr bat er alle Theatermitglieder fleißig mitzuhelfen und sich am Event zu beteiligen.

Das Protokoll der letzten Vollversammlung und der Tätigkeitsbericht im Detail wurden anschließend von der Schriftführerin Maria Th. Frei verlesen. Nach dem Vortrag des Kassaberichts durch den Kassier Markus Theiner lobte die Kassarevisorin Fanziska Pföstl die genaue und saubere Buchführung, daraufhin wurde der Kassier von den Mitgliedern in seiner Funktion bestätigt und einstimmig entlastet.

Anschließend standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Vizeobmann Gerhard Pircher dankte dem alten Vorstand für die gute Zusammenarbeit und den ehrenamtlichen Einsatz in den letzten Jahren. Christoph Pircher,



Der neue Ausschuss der Volksbühne Schenna

Irene Öttl und Maria Th. Frei stellten sich nicht mehr der Wahl und wurden mit einem Präsent verabschiedet.

Der neue Ausschuss für die nächsten drei Jahre wurde einstimmig wie folgt gewählt: Emmi Prantl Daprà (Obfrau), Gerhard Pircher (Vizeobmann), Sophie Daprà (Kassierin), Christine Mairhofer (Schriftführerin), Thomas Mair (Beirat), Maria Klotzner (Beirätin), Markus Theiner (Beirat). Die Ämter wurden nach der Wahl vom neuen Vorstand eingeteilt.

Vizeobmann Gerhard Pircher ersuchte anschließend um die Grußworte der Ehrengäste, welche dem neuen Ausschuss gratulierten und viel Erfolg bei der Umsetzung des neuen Projektes im Schloss Goyen wünschten. Nach Abschluss der Jahreshauptversammlung klang der Abend bei einem gemütlichen Essen aus.

### Terminkalender

#### 10. April:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat März.

#### 16. April:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat März auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

#### 16. April:

- Einzahlung der im Monat März getätigten **Steuerückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat März und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat März an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.



## Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn

### „Des friss i selber!“

Ein richtiges Dorforiginal, von denen es in früheren Zeiten mehrere bei uns in Schenna gab, war die Stackl-Mutter, Rosa Gufler. Sie wohnte im Stackl-Häusl, dem obersten Haus im „Stuanich“, gleich unterhalb des Schlossangers. Zu dem alten Bauernhäusl gelangte man durch ein schmales Gässchen, welches zwischen den Gemüsegärten hindurchführte. Man öffnete ein Gatter und mit wenigen Schritten stand man am Fuß einer ausgetretenen Holzstiege. Diese führte mit knarrenden Stufen hinauf zur Haustür, die zugleich die Tür zur rußig-schwarzen Küche war. Unterhalb der Stiege, in einem kleinen Keller, hielt die Stackl-Mutter einige Hühner. Dies war in der Nachbarschaft natürlich bekannt und so kam es gelegentlich vor, dass Nachbarskinder der Stacklin verschiedene Essensreste für ihre Hennen brachten.

kind zur Antwort, indem es die Holzstiege hinaufeilte. Inzwischen war die Stacklin – wie immer gekleidet mit einem Blusengewand und einer Schürze darüber – vor die Haustür getreten.

„Tua her, läss schaugn!“, sagte sie mit ihrer tiefen Stimme und nahm die Blechschale in Empfang, welche ihr die Kinderhand entgegenstreckte.

Nun setzte sie sich auf die oberste Stufe der alten Stiege und nahm das Hennenfutter in Augenschein. Mit den Fingern stocherte sie zwischen den Essensresten herum und meinte dann rundheraus:

„Des friss i selber!“ Sprach's und machte sich auch gleich daran, die Plentnscheren in den Mund zu stopfen. Es dauerte nicht lange und die Blechschale war leer. Ihre Hennen hatten wieder einmal das Nachsehen...

BW

Wieder einmal war eines der Nachbarskinder unterwegs zur Stackl-Mutter. Mit einer kleinen Blechschale in den Händen, in denen sich vielleicht Plentn- oder Muascheren befanden, stand es nun am Fuß der ausgetretenen Stiege. „Stackl-Muater“, rief es mit heller Kinderstimme. „Jooaa?“, kam es aus der Rußkuchl in dumpfem Ton zurück. „Stackl-Muater, i bring eppes fir die Hennen“, gab das Nachbars-



„s Stuanich“, der historische Dorfkern von Schenna als Postkartenmotiv um 1905



AMATEUR SPORTCLUB  
SCHENNA



### Sportler des Jahres 2017

Der Amateursportclub Schenna sucht die Sportlerin bzw. den Sportler des Jahres 2017.

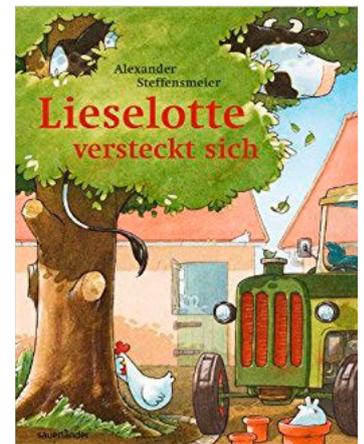
Jeder Haushalt hat drei Stimmrechte.

Im Rahmen des Sommerabends am 13. Juni 2018 wird der Sieger prämiert.

Abgabetermin: bis 31.3.2018 im Tourismusbüro Schenna  
(Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.00)

## Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek

Mit der Kuh Lieselotte wird es nie langweilig. Sie liebt es sich zu verstecken, am liebsten mit ihren Freunden auf dem Bauernhof. Doch heute scheint sie kein Glück dabei zu haben, denn alle guten Verstecke sind bereits besetzt. Da fällt ihr der große Baum im Hof ein. Im Nu sitzt Lieselotte mitten im Geäst des Baumes und genießt die herrliche Aussicht. Ein geniales Versteck, wo sie so schnell niemand findet. Als sie genug vom Warten hat, bekommt sie jedoch ein Problem. Wie soll



sie jemals wieder herunterkommen? Natürlich eilen die Freunde ihr zu Hilfe, doch der Baum stellt ein größeres Hindernis dar, als gedacht. Ob das gut geht? Wer die spannende Geschichte der Kuh Lieselotte nicht verpassen möchte, ist herzlich zur Vorlesestunde am Samstag, den 7. April um 10.30 Uhr in die Öffentliche Bibliothek Schenna eingeladen. Das Bilderbuch „Lieselotte versteckt sich“ von Alexander Steffensmeier mit vielen witzigen Details und verrückten Ideen der neben Mama Muh wohl bekanntesten Kuh Lieselotte verspricht wie immer gute Unterhaltung.

## Der „unsinnige Donnerstag“ in Schenna



Am 8. Februar 2018 sammelten sich viele Hexen, Clowns, Feuerwehrmänner, rosa Einhörner und allerlei komische Gestalten auf dem Dorfplatz und zogen dann gemeinsam an der Feuerwehr vorbei bis zum Schulhof. Dank der lustigen Stimmungslieder der Musikkapelle und dem herrlichen Sonnenschein kam der Umzug gut gelaunter Kinder und Erwachsener bei der Schule an, wo der Katholische Familienverein Schenna sie mit Pizza, Krapfen und Getränken bewirtete. Die Jungchar hat wieder für ein tolles Unterhaltungsprogramm und gute Musik gesorgt. Die Kinder hatten

einen tollen „unsinnigen Donnerstag“ und auch die Eltern konnten einen entspannten und fröhlichen Nachmittag genießen.

Der Katholische Familienverein Schenna (KFS) dankt allen fleißigen Helfern, den anderen Institutionen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit – ohne sie wäre ein so schönes Fest nicht möglich gewesen.

Wenn junge Familien aus Schenna die Arbeit des KFS durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag unterstützen möchten, würde dieser sich über neue Mitglieder freuen! Genauere Informationen erteilt gerne Katharina Müller (Handy 320 327 1830).



## Schenner Handwerker unterstützen lvh-Werbekampagne

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen – Ortsobmann Stefan Pföstl bestätigt

Zum ersten Mal lud der Ausschuss der Handwerker von Schenna seine Mitglieder und Ehrengäste nicht bereits im Dezember, sondern erst am 15. Jänner 2018 zur Jahreshauptversammlung ein. Die rege Teilnahme spricht für die Änderung des Termins. Die Handwerker blickten auf ein erfolgreiches Jahr zurück und in das bereits angebrochene, arbeitsreiche Jahr voraus.

Nach einer Gedenkminute für den verstorbenen Mölschuster Luis, begrüßte der Präsident Stefan Pföstl alle Handwerker und Ehrengäste – darunter den Präsidenten des LVH Gerd Lanz, den Bezirksobmann des LVH Mathias Piazzi, den Bürger-

meister Alois Kröll, den Raika-Obmann Stefan Klotzner und den Präsidenten des Tourismusvereins Hansjörg Ainhauer.

LVH Präsident Gerd Lanz sprach über das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft und die Anliegen der Handwerker in diesem Zusammenhang. Es sieht vorwiegend steuerliche Neuheiten auf Landes- und Staatsebene vor. „Dank der guten Auftragslage dürfen wir auf ein gutes Jahr zurückblicken“, erklärte der amtierende lvh-Ortsobmann Stefan Pföstl. Er bedankte sich nicht nur bei den Handwerkern für die gute Zusammenarbeit auf Ortsebene, sondern

auch bei der Gemeinde, dem Tourismusverein und der Raiffeisenkasse für das gute Netzwerk und die vorbildhafte Kooperation. Wichtig sei auch der direkte Draht zum Verband, der für Mitglieder einen notwendigen Ansprechpartner für sämtliche Belange des Handwerks darstelle.

Höhepunkt der Veranstaltung stellten die Wahlen des Ortsausschusses dar. Stefan Pföstl (Eurobeton 2000 GmbH), der sich nochmals der Wahl stellte, wurde einstimmig als Ortsobmann bestätigt. An seiner Seite im Ortsausschuss mitarbeiten werden Johann Verdorfer (Verdorfer Transporte OHG), Dietmar Mitterhofer (Heizungsservice Mitterhofer Dietmar), Katharina Klotzner (Elektro Klotzner), Christian Mair (Maler), Joachim Pföstl (Gipser) und Alois Pircher (Pircher Luis - Hydrauliker). Robert Gögele stand für eine Kandidatur leider nicht mehr zur Verfügung. Dietmar Mitterhofer wurde für seine 10jährige Tätigkeit geehrt.

Die Ehrengäste brachten in

ihren Grußworten ihre Wertschätzung für das Handwerk im Dorf und die gute Zusammenarbeit zum Ausdruck.

Der Präsident bedankte sich auch für die fleißige Mitarbeit vieler Freiwilliger beim Aufschank am Sommerabend und beim Schenner Markt. Zudem stellte er den LVH-Wintersporttag vor, der im heurigen Jahr auf Meran 2000 ausgetragen und in Zusammenarbeit mit den Handwerkern von Hafling und Meran organisiert wird.

Ein weiteres Thema, das bei der Jahreshauptversammlung angesprochen wurde und den Handwerkern am Herzen liegt, ist der Fachkräftemangel. Viele Betriebe suchen vergebens nach Lehrlingen und Facharbeitern, deshalb wurde beschlossen, die Werbekampagne des lvh „Wähle Generation H“ zu unterstützen und sie in der Dorfbevölkerung von Schenna bekannter zu machen. Die Handwerker von Schenna werden aus diesem Grund eine unterstützende dreiteilige Informationsaktion über die Lehrlingsausbildung und die Vorteile eines Handwerksberufes in der Schenner Dorfzeitung starten.



Der neue Schenner Handwerksausschuss



Ortsobmann Stefan Pföstl und Stellvertreter Johann Verdorfer

### Warum junge Menschen Lust auf das Handwerk bekommen sollen

Werbekampagne des LVH „Wähle Generation H“ Der Fachkräftemangel ist in jeder Branche spürbar. Überall fehlen ausgebildete Fachleute. Mit einer frischen Kampagne will man nun Jugendliche für das Handwerk begeistern und den Sektor als starken Leistungsträger im Land in der

Öffentlichkeit positionieren. Wirtschaftlich geht es wieder bergauf, die Investitionsbereitschaft zieht langsam wieder an, die Jugendarbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit fünf Jahren. „Dies ist der ideale Zeitpunkt, die Stärken und Werte des Handwerks zu kommunizieren und Jugendlichen innovative

und vielversprechende Tätigkeitsfelder vorzustellen. Kein Bereich ist so abwechslungsreich wie das Handwerk und bietet gleichzeitig sehr gute Verdienstmöglichkeiten“, unterstreicht Stefan Pföstl. Gelingen soll das Vorhaben mit der fünfjährig angelegten Imagekampagne Generation H. Während im ersten Jahr 2017 die Marke Generation H bekannt gemacht wurde, ist der Fokus heuer auf die Jugend und ihre Eltern sowie auf die Ausbildung im Handwerk gerichtet. „Wir haben zahlreiche Handwerksbetriebe in unserer Gemeinde, die für Ausbildung und Beschäftigung sorgen. Sie generieren Umsatzsteigerungen, soziale Wertschöpfung und sind tief mit der Region verwurzelt. Kein anderer Sektor bietet so viel Vielfalt und Entwicklungsmöglichkeiten wie das Handwerk, immerhin gibt es 130 Handwerksberufe. Die Qualität des Handwerks ist mittlerweile zu einem bedeutenden Markenzeichen Südtirols geworden. Wir müssen uns aber wegbewegen von dem alten Meister-Eder-Image hin zum modernen, technologisch affinen und gut bezahlten Handwerkerbild. Das ist das Handwerk von heute, das ist das Made in Südtirol“, betont auch Hansi Verdorfer, Obmannstellverteter der Handwerker in Schenna.

Inhalte der Kampagne Mit ausdrucksstarken Anzeigen, Berichten und öffentlichen Aktionen will Generation H aufmerksam machen. Dabei kommen Handwerker zu Wort, Kunden berichten über den Wert, den sie den Leistun-

gen des Handwerks beimessen, Schüler und Jugendliche erzählen über die Themen, die sie im wahrsten Sinne des Wortes beschäftigen. Als zentrale Informationsplattform wurde die www.generation-H.net ins Leben gerufen. Sie gibt Basis-Informationen über die Vielfalt der Handwerksberufe, berichtet

über aktuelle Veranstaltungen und versammelt eine Vielzahl von wertvollen Links rund um das Handwerk. Nicht fehlen darf in der Kampagne – vor allem weil sie sich in erster Linie an die Jugend richtet – eine ausgeklügelte Social-media-Strategie auf facebook und Instagram.

eigens für das Wintersportfest von Ultner Handwerkern gefertigt worden waren. Es wurden nicht nur die jeweils Besten der einzelnen Kategorien prämiert, sondern auch der Ort mit dem besten Gesamtergebnis. Dabei konnten die Teilnehmer aus Schenna mit hervorragenden Zeiten den Sieg für sich verbuchen, dahinter Hafling und Vöran. Erfolgreichster Bezirk war das Burggrafenamt. Dass man für den Sport nie zu alt oder zu jung sein kann, bewiesen der älteste (84 Jahre) und der jüngste Teilnehmer (6 Jahre). Für ihre Teilnahme beim Skirennen erhielten auch sie eine Auszeichnung. Erfolgreichster Betrieb war das Unternehmen Bergamo Srl, deren Mitarbeiter sehr gute Zeiten sowohl beim Ski- als auch beim Rodelrennen erzielten. Sämtliche Ergebnisse wurden auf [www.lvh.it](http://www.lvh.it) veröffentlicht.

## Handwerker frönen dem Wintersport Schenna: Ort mit bestem Gesamtergebnis

*Am Sonntag hat auf Meran 2000 das traditionelle lvh-Wintersportfest stattgefunden. Dabei zeigten Südtirols Handwerker, dass sie nicht nur handwerklich äußerst geschickt sind, sondern auch auf der Piste eine gute Figur abgeben.*



*Die Ortschaft aus Schenna mit dem besten Gesamtergebnis*

Das Skigebiet Meran 2000 war in diesem Jahr der Austragungsort des beliebten lvh-Wintersporttages, der 2018 zum 26. Mal stattfand. Über 150 Teilnehmer aus ganz Südtirol trafen sich bei strahlend schönem Wetter vor eindrucksvoller Kulisse, um ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen. Neben dem Wettkampfeifer standen besonders das gesellige Beisammensein und die soziale Verknüpfung der Südtiroler Handwerker

im Vordergrund. Die gute Organisation der lvh-Ortsgruppen Schenna, Hafling und Meran in Zusammenarbeit mit dem Verband machte sich bezahlt und bescherte allen Besuchern einen angenehmen und unvergesslichen Sonntag. Skifahren und Rodeln waren die zwei Disziplinen, in denen sich die Bewerber in verschiedenen Altersklassen gegenüberstanden. Als Preise winkten besonders schöne Holztopfäen, die

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.  
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer  
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Josef Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner  
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.  
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.  
E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)  
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## *Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn*

### Neue Schennastraße mit Nadelöhr „Hendler Gäss“

Jene 15 Schenner, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bei den ersten Gemeinderatswahlen 1952 in den Gemeinderat gewählt wurden, hatten neben vielen anderen vor allem zwei große und kostenaufwendige Probleme in der aufstrebenden Bauerngemeinde zu lösen: die neue Trinkwasserleitung und die Zufahrtsstraße ins Dorf. Die Trinkwasserleitung nach Verdins und Schenna konnte noch in

der ersten Verwaltungsperiode unter Bürgermeister Johann Pircher-Pangerter bis 1956 fertiggestellt werden. Die zweite große Aufgabe, der Bau einer neuen erweiterten Zufahrtsstraße nach Schenna, kam auf den zweiten Gemeinderat (1956 – 1960) unter Bürgermeister Josef Innerhofer-Moar im Ort zu. Die Straße wurde in den Jahren 1957 bis 1959 auf eine Fahrbahnbreite von sieben Metern erweitert und



*Entlang der Hauptstraße hat sich in den vergangenen sechzig Jahren doch einiges verändert ... Bild oben um 1960, Bild unten im Februar 2018*



*Der letzte Abschnitt der Schennaer Straße auf Meraner Gemeindegebiet vor der Gemeindegrenze zu Schenna heute (früher Hendler Gäss)*

asphaltiert und erhielt durch den finanziellen Einsatz weitblickender Schenner Bürger, vor allem von den Gastwirten Josef Prunner und Rudolf Hölzl sen. sogar einen Gehsteig. Anfang 1960 konnte die erweiterte, asphaltierte Straße dem Verkehr übergeben werden. Sie erwies sich (ebenso wie die neue Wasserleitung) als unverzichtbare Notwendigkeit für die aufstrebende Bauerngemeinde, vor allem mit dem zur Haupterwerbsquelle gewordenen modernen Obstbau. Die Ochsenfuhrwerke wurden durch Traktoren abgelöst, um die Obsternte in die Genossenschaft nach Meran zu bringen, was auf der alten Schotterstraße nur mühsam und zeitaufwendig möglich war. Vor allem aber kam die neue Straße dem von den bescheidenen Anfängen Mitte der 1950er Jahre rapid wachsenden Fremdenverkehr (die Urlauber waren anfangs „die Fremmen“) zugute. Die vorwiegend bundesdeutschen Gäste kamen vor allem im Frühjahr und im Herbst in

großer Zahl und fast alle im eigenen Auto der boomenden deutschen Autoindustrie. Ebenso machten auch Meraner Kurgäste gerne Ausflüge nach Schenna. Die Schenner Unternehmer im Fremdenverkehr und zunehmend auch in der Landwirtschaft waren bald ebenfalls im eigenen Auto auf der schönen Schennaer Straße vom Brunnenplatz in Obermais bis ins Dorfzentrum gut unterwegs – wenn, ja wenn nicht das kleine Stückchen Straße, die „Hendler Gäss“, von der Rametzbrücke bis zur Gemeindegrenze zwischen Meran und Schenna unterhalb des Hasler Buschens weiterhin als enge Schotterstraße ohne Gehsteig verblieben wäre. Zum Ausbau dieses für die Kurstadt Meran „periphere Straßenstückes“ sah die Stadtgemeinde keine Dringlichkeit, während der für den Obermaiser Ortsverkehr wichtige Straßenabschnitt der Schennaer Straße vom Brunnenplatz bis zur Rametzbrücke bereits gut ausgebaut war.

Da könnte wohl so mancher ältere Schenner Bauer, der mit seiner Obst- oder Maischefuhre in der Gasse mit dem Wagen eines Gastes oder eines Einheimischen oder gar mit dem seit Mitte der 1950er Jahre fahrenden kleinen Prunner Linienbus kreuzen musste, Geschichten des mühsamen „Firan-anderkemmens“ (aneinander Vorbeikommens) erzählen. Auch zahlreiche Gäste trauten sich mit ihren großen Wagen weder vor- noch rückwärts zu fahren und fuhren nur mehr ganz früh vor Verkehrsbeginn weg oder blieben dem beliebten Ferienort ein zweites Mal fern. Diesen Missstand brachte der alte Loth, Franz Klotzner (1886–1970) um 1960 in einem Leserbrief an die „Dolomiten“ folgendermaßen zum Ausdruck:

„Es wird zuweilen bekrittelt, dass in der Gemeindevertretung Schenna ausschließlich Bauern sitzen und die Intelligenz nicht einen einzigen Vertreter in der Gemeindevertretung habe. Diese Bauerngemeinde hat es aber immerhin fertiggebracht, eine schöne Asphaltstraße zu bauen. Der ganzen Straße entlang zieht sich freitragend ein Gehweg, der eine Aussicht an allen Stellen bietet, wie von einer Schloßterrasse. Ein kurzes Anfangsstück dieser Straße befindet sich auf dem Gebiet der Kurstadt Meran. Es hat keinen Gehweg, ist nicht asphaltiert, steinig und kurvenreich. Fahrzeuge müssen oft das ganze Stück zurückfahren, weil für ein Ausweichen kein Platz ist. Man hört da oft

von Seite der motorisierten Kurgäste sehr abfällige Äußerungen: Warum man im schwierigen Gelände eine so schöne Straße erbauen könne und im Gelände, wo der Bau so leicht wäre und so billig käme, gar nichts geschieht. Da war kürzlich ein motorisierter Kurgast aus Schwaben, der mit seinem BMW dieses fragliche Straßenstück zurückfahren musste. Er räsionierte über die schlechte Straße; man antwortete ihm, das sei nicht mehr Dorf Schenna, sondern Gebiet der Kurstadt Meran. „Soo, dann tun Se doch de intelligente Stadtherre hrousschmeiße aus dem Stadtrat und tun se Boure hineinwähle, dann werde Se schon zum Sträßle komme“, meinte der biedere Schwabe.

F.K.

Nicht zuletzt auf diesen Leserbrief hin antwortete der damalige Meraner Vizebürgermeister Kurt Huber in den „Dolomiten“, dass das Straßenstück der Schennaer Straße vom Brunnenplatz bis zur Rametzbrücke für den Ortsverkehr der Stadtgemeinde relevant sei, doch der Abschnitt zwischen Rametz und der Gemeindegrenze bei der Abzweigung des Naifweges (eben die Hendl-Gasse) zwar auf Meraner Gebiet liege, aber dessen Erweiterung für Meran nicht vordringlich sei. Doch wegen der Bedeutung als Zufahrt nach Schenna sei die Stadtverwaltung zum Ausbau dieses Straßenstückes im Interesse der Gemeinde Schenna bereit, wenn die Dorfgemeinde ihren finanziellen Beitrag durch die

für die Straßenerweiterung notwendige Grundablöse auf diesem Abschnitt leiste. Und so kam es dann doch zu positiven Verhandlungen und zum Ausbau und der Asphaltierung dieses kurzen Straßenabschnittes und zu einer durchgehend verkehrsgerechten Schennastraße. Und an das Nadelöhr Hendl-Gasse erinnert sich heute kaum noch ein Fahrer ...

MI

## Geht Schennerisch

*I woaf nit wou i di hintiën soll, wem du ghearsch; in Moudl nåch kannsch epper a sou a Pircher, Houfer... Gätting sein* = Ich weiß nicht woher ich dich kenne, wer deine Eltern sind; dem Aussehen nach könntest du wohl aus der Pircher-, Hofer- Familie stammen

*Inslt (s)* = das Rindsfett

*Lerget(s)* = das Lärchenpech

*Spritzkondl (die)* = die Gießkanne

*Storf (der)* = der Baumstrunk

*Stotz (der)* = der Holzeimer; an Stotz voll Wasser

*Strehn (der)* = die Strähne, der (Woll)strang

*Spoachl (der)* = der Speichel  
*Himmelschlissl (der)* = die Schlüsselblume, die Wiesenprimel

*Strauch (die)* = die Erkältung, der Schnupfen

*Derweilång (der)* = das Heimweh

*Derweil hobn* = Zeit haben  
*derweil* = indessen, während dieser Zeit

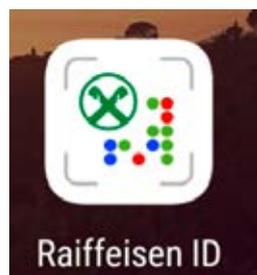
*huëmle* = heimlich

*zuër* = her

*zuëdn* = hin

*zuëdnheiratn* = zum Hof der Braut hinheiraten

### Raiffeisenkasse Schenna informiert



#### Neues Authentifizierungssystem für Raiffeisen Online Banking

Raiffeisen Südtirol arbeitet bekanntlich laufend an der sukzessiven Weiterentwicklung des Online-Banking-Systems und freut sich, den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Schenna das neue, moderne Authentifizierungssystem des Raiffeisen-Online-Banking vorzustellen.

- es handelt sich um ein einfacheres, benutzerfreundlicheres und innovatives System
- es werden die neuesten normativen Anforderungen der PSD2-Richtlinien erfüllt
- es erhöht die Sicherheit: das Einmalpasswort ist nur für diese eine Operation gültig

Für Private, Einzelunternehmen und Vereine ist die neue Raiffeisen-ID App notwendig.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie an unseren Schalterstellen.

# Schenner Nagelbild im Ersten Weltkrieg

In der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und im Deutschen Reich wurden im Ersten Weltkrieg in den Städten und Dörfern ab dem Jahr 1915 hölzerne Skulpturen und Bilder verteilt, in die die Daheimgebliebenen gegen eine Spende Nägel einschlagen konnten. Die Spenden dienten der Unterstützung von Kriegsopferten, wie dem Unterhalt der Witwen und Waisen von gefallenen Soldaten. Es handelte sich bei solchen Nagelbildern teils um mannshohe Schnitzwerke, die gewöhnlich einen Soldaten darstellten oder um Bilder mit Symbolen, wie z. B. Landes- und Stadtwappen. Es gab Nagelkreuze, Nagelsäulen, Nagelbretter, Wehrschilder und

andere Wahrzeichen. Im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen beteiligten sich breite Bevölkerungskreise an den Nagelungen. Die Bürger wurden eingeladen, eine Spende zu hinterlegen und durften im Gegenzug einen Nagel in die Skulptur oder in das Bild einschlagen. Die Spender konnten zwischen Nägeln aus Eisen, Silber oder Gold wählen. Am Anfang war die Begeisterung für diese Kriegsnagelungen groß, sodass manche Schnitzwerke zum Schluss oft zur Gänze mit Nägeln zugedeckt waren. In den Schulen wurden sogenannte Schulnagelungen organisiert. Die Nagelungen hatten natürlich auch einen propagan-



Schenner Nagelbild und Spender-Liste

Nr.	Name	Belag	Nr.	Name	Belag
1	Maria Jgals	1	30	Josef Plattner	10
2	Rosa Wagner B.	1	31	Josef Plattner	10
3	Alfons Altmann	1	32	Josef Plattner	10
4	Bartholomäus Jäger	1	33	Josef Plattner	10
5	Alfons Altmann	1	34	Josef Plattner	10
6	Anna Koller B.	1	35	Josef Plattner	10
7	Anna Koller B.	1	36	Josef Plattner	10
8	Anna Koller B.	1	37	Josef Plattner	10
9	Anna Koller B.	1	38	Josef Plattner	10
10	Anna Koller B.	1	39	Josef Plattner	10
11	Anna Koller B.	1	40	Josef Plattner	10
12	Anna Koller B.	1	41	Josef Plattner	10
13	Anna Koller B.	1	42	Josef Plattner	10
14	Anna Koller B.	1	43	Josef Plattner	10
15	Anna Koller B.	1	44	Josef Plattner	10
16	Anna Koller B.	1	45	Josef Plattner	10
17	Anna Koller B.	1	46	Josef Plattner	10
18	Anna Koller B.	1	47	Josef Plattner	10
19	Anna Koller B.	1	48	Josef Plattner	10
20	Anna Koller B.	1	49	Josef Plattner	10
21	Anna Koller B.	1	50	Josef Plattner	10
22	Anna Koller B.	1	51	Josef Plattner	10
23	Anna Koller B.	1	52	Josef Plattner	10
24	Anna Koller B.	1	53	Josef Plattner	10
25	Anna Koller B.	1	54	Josef Plattner	10
26	Anna Koller B.	1	55	Josef Plattner	10
27	Anna Koller B.	1	56	Josef Plattner	10
28	Anna Koller B.	1	57	Josef Plattner	10
29	Anna Koller B.	1	58	Josef Plattner	10
30	Anna Koller B.	1	59	Josef Plattner	10
31	Anna Koller B.	1	60	Josef Plattner	10

61	Josef Plattner	10
62	Josef Plattner	10
63	Josef Plattner	10
64	Josef Plattner	10
65	Josef Plattner	10
66	Josef Plattner	10
67	Josef Plattner	10
68	Josef Plattner	10
69	Josef Plattner	10
70	Josef Plattner	10
71	Josef Plattner	10
72	Josef Plattner	10
73	Josef Plattner	10
74	Josef Plattner	10
75	Josef Plattner	10
76	Josef Plattner	10
77	Josef Plattner	10
78	Josef Plattner	10
79	Josef Plattner	10
80	Josef Plattner	10
81	Josef Plattner	10
82	Josef Plattner	10
83	Josef Plattner	10
84	Josef Plattner	10
85	Josef Plattner	10
86	Josef Plattner	10
87	Josef Plattner	10
88	Josef Plattner	10
89	Josef Plattner	10
90	Josef Plattner	10

distischen Zweck ,nämlich das Gemeinschaftsgefühl der Menschen zu heben und zur Stärkung der Heimatfront beizutragen, Zielsetzungen, die nach einer starken Anfangsphase nach und nach abnahmen, je länger der Krieg dauerte, weil die Leute dann oft selbst genug Not litten.

So entstand im Kriegsjahr 1917 auch in der Volksschule Schenna ein derartiges Nagelbild. „Erinnerung an den Weltkrieg 1914 – 1915 – 1916 – 1917 für die Witwen und Waisen gefallener Tiroler – Die Schule in Schönna III. Klasse“, steht auf dem hölzernen Wappenschild. Ein auf Stoff gemalter Tiroler Adler ziert das hölzerne Wappen. Dazu wurde eine

Liste angelegt, in der die 89 Spender ganz genau festgehalten sind. Die Liste ist überschrieben mit: III. Klasse in Schönna – Volksschule, Teilnehmer an der Benagelung des Wehrschild, April 1917. Spender Nr. 1 war der Lehrer Franz Wurinig mit einer Spende von 1 Krone und 20 Hellern. Trotz der großen Not im Dorf und in den Familien wurde immer wieder gespendet. Am Nagelbild der dritten Klasse Volksschule Schenna kann man nachzählen, wie

viele Nägel von Lehrern und Kindern in das Bild eingeschlagen wurden, nämlich genau 89, und aus der Liste ergibt sich eine beachtliche Spendensumme für die hinterbliebenen Kriegswitwen und -waisen.

(Im Museum Palais Mamming von Meran ist übrigens das Nagelbild des Eisernen Michel ausgestellt, das am 17. Mai 1915 für die Stadtbürger aufgestellt wurde.)

*Nachzulesen auch in: „Der Schlern“, Heft 6, 89/2015*

## Das besondere Bild Gute alte Zeit ...



Einen beschaulichen Moment hat der Fotograf Hans Daprà, vulgo Schmied Hans, hier festgehalten. Es sind seine Nachbarn, die auf dem Bild zu sehen sind. Vor dem Eckart Kreuz sitzen (v.l.) der Prantl, Johann Pichler (\*1889 †1966), die Rinner Mutter, Cäcilia Rinner geb. Breitenberger (\*1898 †1979) – sie wohnte mit ihrem Mann mehrere Jahre im alten Eckart-Haus – und der Dorner, Johann Dosser (\*1886 †1975), der auch werktags immer das „Bäurische“ trug.

Als diese Aufnahme entstand – es wird wohl Anfang/Mitte der 1960er-Jahre gewesen sein – war es bei uns im Dorf noch wesentlich ruhiger. Wer würde heute noch auf einer Bank neben der Hauptstraße sitzen wollen? BW

Der Tod ist  
das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam  
gewordenen Lebens.

Franz v. Assisi



In lieber Erinnerung an  
**Johann Mair**  
Vallplatzer Hans  
\* 16.04.1944 † 10.02.2017

Es war, wie Gott wollte,  
und wird sein, wie Gott will.



In lieber Erinnerung an  
**Maria Öttl**  
geb. Pichler  
Hintersteiner-Bäuerin in Untertall  
\* 6.8.1936 † 8.2.2017  
Untertall

Deine Hände, die nie müde  
und im Leben viel geschafft,  
haben nun die Ruh' gefunden  
weil gebrochen deine Kraft.



In lieber Erinnerung an  
**Maria Wwe. Kaufmann**  
geb. Fuchsberger  
Haus Edelweiss - Verdins  
\* 12.8.1925 † 7.12.2017